

Obotritia

1855-1943

Restaurierung 2018

Universität Rostock
Universitätsarchiv / Kustodie
D-18051 Rostock

R 13 C 1

13.6.1

Jr. 1400.

19/II 13

[69.] 23
tot

Polizeiamt

der Seestadt Rostock i. M.

Rostock, den 12. Februar 1913.

Abteilung für Polizeisachen.

Hierneben übersenden wir ergebenst Abchrift eines Berichtes, welcher das Verhalten der Angehörigen der Burschenschaft Obotritia gelegentlich eines am 8. d. Mts. veranstalteten Umzuges betrifft. Das Verhalten erscheint um so ungebührlicher und gewissenloser, als die jungen Mädchen erst in einem Alter von 13 bzw. 14 Jahren stehen. Wenn auch eine strafrechtliche Verfolgung nicht möglich ist, so bitten wir doch ganz ergebenst um disziplinarische Ahndung. Für eine geneigte Mitteilung würden wir dankbar sein.

H. Altvater

Unter Hinweis auf [69.] n. [63.] über frühere Ausbreitungen vorgelegt.

R. 19. Februar 1913

[Signature]

[Signature]

[Signature]

An

Se. Magnifizienz

den Rektor der Universität
Herrn Professor Dr. Hübner

hier selbst.

Vorladung der Anwesenden

der Obotritia:

1. stud. med. Ludwig Kuntze.

2. stud. med. Hans Gander.
auf Freitag den 21. d. Mts.
vorm. 11 Uhr.

R. 19. Febr. 1913.

R. v. d. C.

H.

opl. auf 21. d. Mts. 11 h. Müller 19. II. 13

3/69/225
A08

Rostock, den 10. Februar 1913.

Bei dem Umzug der Obotriten durch die Stadt am 8. d. Mts. haben sie u.a. einen sogenannten Planwagen mit sich geführt. Auf dem Rückwege von Kessin am Abend schöpfte der Schutzmann Steinmüller, der am weißen Kreuz den Zug erwartete, den Verdacht, daß die Studenten, die durchweg alle betrunken, Frauenzimmer im Wagen hätten. Sehen konnte er es nicht, auch konnte er es mit Bestimmtheit nicht sagen. Die Schutzmänner Steinmüller und Höhl paßten nun auf und Letzterer bemerkte dann auch, daß in der Friedrichstraße beim Halten am Obotritenhouse drei junge Mädchen aus dem Wagen stiegen. Es waren Mädchen von 12 bis 15 Jahren. Der Wagen war vom Dobe-
ranerplatz die Friedrichstraße sehr schnell herunter gefahren und kam es daher, daß der Schutzmann Höhl, trotz Laufens erst zur Stelle war, wie die Mädchen schon her~~aus~~ waren. Eins der Mädchen bekam er noch gefaßt und hörte noch, wie die Studenten zu ihm sagten: " schade, daß es schon alle ist!". Das Mädchen gab an Anni Schüebemann zu heißen und bei der Jakobikirche N^o 12 zu wohnen.

Die Schünemann ist geboren am 5. Juni 1898 zu Gorsdorf und wohnt hier bei ihrer Mutter.

gez. Drevin,
Polizeikommissar.

Rostock, den 10. Februar 1913.

Die Schülerin Klara D a b r o n z, geb. am 16. Mai 1899 zu Rostock, sagt aus:

Zur Person: Jch bin richtig genannt, bin geboren wie angegeben, Klasse 4b der St. Georgschule, Lehrerin Frl. Studemund, und wohne bei meiner Mutter, Neue Werderstr.13. Mein Vater lebt in der Fremde und meine Mutter ist Wärterin in der Augenklinik.

Zur

Zur Sache: Emma Schütt, Anna Schumann kamen am Sonnabend mit tag mit mir zusammen aus der Konfirmandenstunde. Am Kröpeli- nertor sahen wir den Zug der Obotriten. Mit diesen ging auch der Studentendiener Kruse. Kruse sagte zu uns, er ist mit der Schütt bekannt, wir sollten hinter dem Zuge hergehen und mit nach Kessin kommen. Dies haben wir auch getan. In Kessin holte Kruse uns in die Wirtschaft rein, während die Studenten im Nebenzimmer saßen. Wir hatten uns alle drei auf das Sofa gesetzt. Nach kurzer Zeit kamen schon einzelne Studenten her- aus und setzten sich zu uns, nahmen uns in die Arme, küßten uns, faßten uns an die Brust und versuchten auch, uns unter die Röcke zu fassen. Bei der Schünemann ist es ihnen auch ge- lungen. Wenn die einen Studenten heraus waren, kamen andere wieder herein und machten es ebenso mit uns. Auch auf dem Hofe kamen die Studenten, die gerade draußen waren, hinter uns her gelaufen, küßten und drückten uns. Der größte Teil der Studenten hatte es so mit uns gemacht. Wie die Studenten in den Wagen stiegen, kam Kruse zu uns und sagte, wir sollten auch in den Wagen steigen. Dies haben wir auch getan. Im Wa- gen habe ich die ganze Zeit mit einem Studenten zusammen ge- standen, der mich in den Armen festhielt, unterwegs küßte und drückte. Am Obotritenhaus sind wir ausgestiegen und nach Hau- se gegangen. Bei Namen kenne ich keinen der Studenten, nur würde ich vielleicht einzelne wieder erkennen.

v.g.u.

gez. Klara Dabronz.

Emma S c h ü t t sagt aus:

Zür Person: Ich bin richtig genannt, bin geboren 17. März 189 zu Ropstock, ich wohne bei meiner Mutter, die Witwe ist, Neue Werderstraße: 24 und besuche die St. Georgschule, Kl. 4b FrL.

Stu-

Studemund.

Zur Sache: Den Hausdiener Kruse kenne ich von Ansehen. Er sagte zu uns, wie wir hinter dem Zuge hergingen, wir sollten mit nach Kessin kommen. In Kessin hat Kruse uns hereingeholt und ist es auch richtig, daß die Studenten es wiederholt versucht haben, uns zu küssen. Ich bin immer fortgelaufen und hat mich auch keiner umgefaßt. Wir haben auch noch alle zusammen getanzt. Im Wagen habe ich neben Kruse gestanden und habe ich mich von den Studenten zurückgehalten. Der Student, der Klara Dabronz in den Armen hielt, trug eine Brille und der die Schünemann in den Armen hielt, trug einen Kneifer.

gez. Emma Schütt.

Anna S c h ü n e m a n n sagt aus:

Zur Person: Ich heiße wie angegeben, bin geboren 5. Juni 1898 zu Gorsdorf. Besuche die Klasse 5a der St. Georgschule bei Fräulein Kern. Mein Vater ist tot und wohne ich hier bei der Mutter, die als Waschfrau außerhalb arbeitet. Unsere Wohnung ist bei der Jakobikirche № 12.

Zu Sache: Ich bin mit den andern Kindern hinter dem Zuge hergegangen. In Kessin hat Kruse uns drei, nachdem er erst gefragt hatte, hereingeholt. Abwechselnd sind dann die Studenten aus ihrem Zimmer zu uns in die Stube gekommen und haben uns geküßt. Auch haben sie mit uns getanzt. Es ist nicht richtig daß mich ein Student unter die Röcke gefaßt, es auch nicht versucht hat. Im Wagen stand ein Student mit einem Kneifer bei mir, faßte mich um und küßte mich. Dieser Student hatte mich auch für den nächsten Nachmittag nach dem Strande bestellt. Ebenso war die Dobranz von ihrem Studenten bestellt worden.

v.g.u.

gez. Anna Schünemann.

Beglaubigt:

gez. Drevån, Pol.Com-

Der

Der Verdacht, daß die Studenten vielleicht unzüchtige Handlungen an den Mädchen vorgenommen, scheint sich nicht zu bestätigen. Der Verkehr war mehr harmloser Natur. Die Erziehung der Mädchen scheint auch nach allem, was ich von ihnen gehört habe, viel zu wünschen übrig zu lassen, besonders bei der Schünemann und Dobrenz. Beide haben keine Väter mehr und die Mütter gehen tagsüber zur Arbeit. Wegen der Schünemann schwebte im vorigen Jahre ein Strafverfahren gegen den Fuhrmann Wilhelm Kühn, von hier wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen.

Alle drei Mädchen gehen beim Pastor Heidenreich zum Konfirmandenunterricht und sollen zu Ostern konfirmiert werden.

Rostock, den 10. Februar 1913.

gez. Drevin,

Polizei-Kommissar.

Max Heidenreich

11. 54

Universität Rostock.

Rostock, den

21. Febr. 1913

70 229
110

Betrifft

Verhandelt

Disziplinarsache mit Gegenwehr
gegen Mitglieder
der Obstetia.

Se. Magnificenz der Herr

Rektors Prof. Dr. Kieber

mit

D. U.

Geladener waren er-
ritieren

der stud. und. Wandel

mit Zander

als Chargierte der Prozessneu-
verhaft Obstetia.

Sie wurden mit der Anzeige
des hiesigen Polizeiamts vom
12. d. Mts. bekannt gemacht.
Sie geben insoweit den Tatbe-
stand zu, daß die genannten
Mädchen bei ihnen im Wo-
gen getraut haben und daß auch
wohl die Mädchen von einzel-
nen Mitgliedern ihrer Verbin-
dung abgehört seien.

Sie wurden von Sr. Magnificenz
auf das Gefährliche und auch
Ungebotliche des Betragens
widerriessend und ihnen das
auf ein

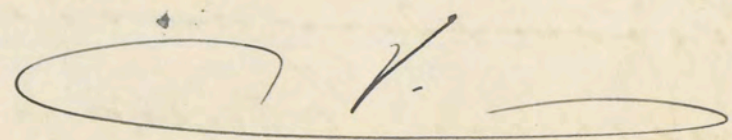
erster Verweiser
erteilt, das sie ihrer Verbin-
dung mitzuteilen haben.

V. g. geworren.

Zur Beglaubigung



Verweiser des Verweisers.



Mitteilung obigen Verweisers
an das Polizeiamt als Aut.
nach dem Protokolle vom
12 d. M.

R. 21/II 1913

exp: 24/2 PM

Termingebühren: R. K. S. V.

2 Leistungen a 500 = 1 M. H.

1 Termin . . . 2 M.

8 3 M.

Opferat gefordert

21/2. 13 PM

Zu Eingegungen: 24/2 PM